

Tod im Labor

...das schmerzvolle Leben eines Katers

Von Caity92

Mein kurzes, grausames Leben

Ich ging wie jeden Tag nach draußen und spielte in der warmen Sonne. Es war ein ganz normaler Tag, nun ja, das glaubte ich zumindest. Denn das sollte nicht lange so bleiben...

Ich lief an der viel befahrenden Hauptstraße entlang nach Hause, aber auf halben Weg blieb ein Auto neben mir stehen und neugierig wie ich war, blieb auch ich stehen und ging langsam auf das Auto zu. Das war ein riesengroßer Fehler, denn ein Mann stieg auf dem Auto und packte mich am Nacken, ich hatte kein Chance! Ich versuchte ihn zu beißen, zu kratzen und schrie wie ein verrückter, doch nichts geschah. Der Mann steckte mich in eine Kiste und von da an bestand mein Leben nur noch aus Angst...

Dies ist jetzt schon ein Monat her, ich wurde in einen Käfig gesteckt und jeden Tag kommt eine Frau, die mich heraus holt und mir ein langes Spitzes etwas in den Körper sticht, mit dem sie mir eine Flüssigkeit injiziert. Ich hab höllische Schmerzen, seit ich hier bin. Ich fühle so mich krank, dieser Mensch hat irgendwas mit mir gemacht, das mich in den Wahnsinn treibt. Jeden Tag Schmerz, wo ist mein Frauchen nur? Warum kommt sie denn nicht und rettet mich vor diesen Schmerzen? Ich halte das bald nicht mehr aus, wann werde ich erlöst? Was habe ich denn getan? Es schmerzt so! Warum hilft mir denn keiner? Ich verstehe das nicht, das Leben war so schön und jetzt? Wenn mein Frauchen doch endlich kommen würde, ich werde auch nie wieder raus gehen! Bitte komm, *Ich brauche dich doch!*

Die Tage vergehen, ich werde immer schwächer, etwas frisst mich von innen auf, ich weiß nicht mehr weiter, diese Schmerzen und wieder frage ich mich, wann werde ich erlöst? Ich würde am liebsten Schreien und Weinen, so wie am Anfang, aber ich bin zu schwach...

Jetzt ist es endlich soweit, ich spüre es! Der Schmerz ist bald nur noch Vergangenheit, bald werde ich frei sein, ich werde nie wieder diesen Ort sehen, bitte lass es schnell gehen, ich muss hier raus! Es fällt mir immer schwerer zu atmen, bald werde ich es überstanden haben. Ich werde müde, gleich ist es soweit ich werde diesen Ort verlassen. Ich - ich werde...

Ende

